

Hotzenplotz, der Räuber der Kaffeemühle

Figurentheater Ingolstadt ist Gast im Museum

Regen. Am morgigen Mittwoch, 12. Oktober, gastiert das „Figurentheater Ingolstadt“ im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum in Regen. Um 16 Uhr bringen die gewitzten Theaterspieler die amüsante Geschichte „Der Räuber Hotzenplotz“ nach dem Buch von Otfried Preußler zur Aufführung, ein Spaß für Klein und Groß ab drei Jahren.

Seit 2012 betreiben Mandy Stange und Marvin Sperlich das „Figurentheater Ingolstadt“. Aber nicht erst seit diesem Zeitpunkt lassen die beiden die Puppen tanzen, sie sind quasi in diesen Beruf hineingewachsen und waren schon mit ihren Eltern mit traditionellem Puppentheater und Marionettenvorführungen auf Tournee. „Eigentlich ist es kein Beruf, sondern eine Leidenschaft“, sagen die beiden.

Liebevoll und detailverliebt gestalten sie den Bühnenaufbau und die Figuren. Es ist Ehrensache für Stange und Sperlich, dass alle Stücke live gesprochen werden, natürlich auch die Geschichte vom Räuber Hotzenplotz, mit der sie nun nach Regen kommen.

1962 veröffentlichte Otfried Preußler mit dem „Räuber Hotzenplotz“ erstmals eine Kasperlgeschichte, in der alle Charaktere vorkommen, die zu einem „richtigen“ Kasperltheater gehören: Kasperl, Seppel, die Großmutter, der Räuber, der Polizist Alois Dimpfelmoser oder der Zauberer Petrosilius Zwackelmann. Kasperl und Seppel

schenken der Großmutter zum Geburtstag eine besondere Kaffeemühle, die ihr Lieblingslied spielt. Als sie freudig damit am Kaffeemahlen ist, wird sie von Räuber Hotzenplotz überrascht, der ihre geliebte Mühle stiehlt. Selbst Oberwachtmeister Dimpfelmoser weiß nicht, wo sich das Versteck des Räubers befindet, doch da kommt Kasperl und Seppel die Idee sich selbst auf die Suche nach der Kaffeemühle zu machen. Ein aufregendes Abenteuer nimmt seinen Lauf.

Mehr Informationen zum etwa 55 Minuten langen Stück unter www.figurentheater-ingolstadt.de. Karten gibt's bei der Touristinfo Regen unter ☎ 09921/ 60426. – bb



Der Räuber Hotzenplotz ist am morgigen Mittwoch auf der Bühne im Landwirtschaftsmuseum zu erleben. – Foto: Privat